

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 23 (1937)
Heft: 15

Artikel: Baumgartners 3. Rechenheft
Autor: K.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536021>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu dürfen, wieder aufgenommen ist. Es gibt nichts Gesunderes für Buben in diesem Alter als einen Ludwig Uhland. Wir müssen es uns versagen, näher auf den Inhalt einzugehen, aber als willkommene Neuerung nennen wir noch die sechs eingefügten Bildtafeln:

Der Sämann von Millet. — Nebelreiter von Welti. — Der Kaufmann Georg Gisze von Holbein. — Die Knechtekammer von Württemberg.

Baumgartners 3. Rechenheft

Es hat einmal ein St. Galler Kollege den ironischen Vergleich gezogen: Gottes Mühlen und die kantonale Lehrmittelkommission mahlen langsam, aber sicher. Und das dürfte auch stimmen. Schon im Jahre 1929 haben die Sektionen des kantonalen Lehrervereins die Rechenhefte Baumgartners einer Kritik unterstellt und bezügliche Abänderungsvorschläge weitergeleitet. Seither sind nun 8 Jahre vergangen. Ein Wettbewerb für neue Lehrmittel hat stattgefunden und, wie man hört, haben die Preisträger Auftrag erhalten, ihre revidierten Vorlagen der Lehrmittelkommission einzureichen. Sind diese endlich da, bietet sich immer noch Gelegenheit, sie mit den bestehenden Baumgartners Rechenheften auf ihre Brauchbarkeit zu vergleichen und nur dann, wenn sie wesentlich besser sind, würden sie den bisherigen Baumgartner-Heften vorgezogen. So war die Meinung der kantonalen Lehrmittelkommission mit Beizug zweier Vorstandsmitglieder des Kant. Lehrervereins.

Herr Baumgartner scheint das Schneckentempo, mit dem solche Revisionen ausgeführt werden, zu kennen, er hat seither das 1., 2. und neuestens auch das 3. Rechenheft einer gründlichen Revision unterzogen. Das ist ihm, dem Einzelnen eben viel leichter gemacht, als einer Kommission. „Und hätte der Herrgott die Welt nicht selbst erschaffen, sondern an eine Kommission gewiesen, so wäre sie heute noch nicht da.“ Es wird auch schwer halten, Herrn Baumgartner, den gewiegten Methodiker auf dem Rechengebiet aus dem Sattel zu werfen. Von jeher hat er sich in der reichen Rechenliteratur umgesehen und sich auch um die Auswirkungen seiner Hefte in der Praxis, wie um persönliche Lehrerfahrungen Einzelner, guter Praktiker, interessiert.

Rechenhefte zu erstellen, die sowohl für 8klassige, wie einklassige Schulen dienen sollen, ist nicht so leicht, und doch wollte Baumgartner beiden Richtungen gerecht werden. Lehrer von 8klassigen Schulen sind froh, wenn sie im Rechenhefte schriftliche Aufgaben finden, die ohne lange Einführung vom Schüler sofort ausgeführt werden können. Der Lehrer der ein-

— Klosterfriedhof im Schnee von C. D. Friedrich.
— Tell von Hodler.

Auf die drucktechnische Anordnung und Ausstattung ist die grösste Sorgfalt verwendet worden. —

Das Buch dürfte sich besonders in jenen paritätischen Schulen Freunde gewinnen, wo man gewillt ist, auch mit der religiös-sittlichen Bildung unserer Jugend vollen Ernst zu machen. L.

klassigen Schule aber ist befriedigt, wenn er im Uebungsheft manche Uebungsbeispiele findet, die nach verschiedenen Arten behandelt und ausgeführt werden können, wenn auch Uebungen, die der Initiative des Einzelnen weiten Spielraum gewähren, auftreten.

Machen wir einen kurzen Gang durch das neue Rechenheft. In den ersten 9 Seiten wird der Zahlenraum 1—100 nochmals gründlich kreuz und quer mit Addieren, Subtrahieren mit ein- und zweistelligen Zahlen, das Vervielfachen und Teilen beschrieben. Es ist das der gute und sichere Grund für die weiteren Kapitel, wo der Zahlenraum von 1—200, von 1—500 und von 1—1000 erweitert wird. In glücklicher Weise werden damit auch die Masse und Gewichte: Fr. und Rp., hl und l, q und kg, m und cm eingeführt und an Vorkommnissen im täglichen Leben geübt. Sachliche Einheiten, wie z. B. Auf dem Markte — Die Ernte des Landmanns — Trink- und Kochgeschirr — Waschen, fegen, reinigen, wischen — Was brauchen wir in unserer Familie? — konzentrieren das kindliche Denken und lenken weniger ab als früher. Die letzten Seiten des Büchleins führen ins Rechnen nach Stellenwert. Wer die 3. in die 4. Klasse zu führen hat, der ist um diese knappe und klare Einführung recht dankbar. Die angewandten Aufgaben sind sprachlich einfach gefasst. Meistens ist die Frage beigegeben, damit der Schüler das Ziel erkennt. Rechnungen, wo man nach allerlei Resultaten hascht, scheinen mir für diese Stufe, wenigstens für die schriftliche Ausführung, noch etwas verfrüht.

Was aber Baumgartners Rechenhefte und auch das vorliegende 3. wiederum so wertvoll machen, das sind seine *Lehrhefte*, die mit dem Schülerheft korrespondieren, wo der Lehrer eine Unsumme mit Bienenfleiss gesammelte Materialien zur Einführung und zur Uebung findet. Auch das 3. Rechenheft Baumgartners wird, es steht das ausser allem Zweifel, den Weg in unsere Schulen finden und Lehrern und Schülern recht anregende, freudige Rechenstunden bereiten.

K. Sch.